

## **Kurzfilmabend: Am Anfang - Berner Filmdebuts**

Samstag, 23.2.2013 Lichtspiel Bern  
Bar ab 19h, Filme ab 20h

Die Schule für Gestaltung Bern und Bern für den Film zeigen frühe Filme von Filmschaffenden aus dem Kanton Bern, welche am Anfang ihrer Karriere stehen und erste Filme realisiert haben.

Die Regisseure und Regisseurinnen werden anwesend sein. Neben anregenden Diskussionen über die Filme selbst, wollen wir auch über die Frage diskutieren, wie man in das professionelle Filmschaffen einsteigt und wo am Anfang die Probleme liegen. Wie entwickelt man eine filmische Geschichte für Dokumentar- oder Spielfilm, welche Produktionsstrukturen sind sinnvoll und wie finanziert man das Ganze?

Im Weiteren wird jemand von der Vereinigung Bern für den Film anwesend sein und diese kurz vorstellen. Eine Organisation, in der auch junge Filmschaffende Infos und Unterstützung finden.

Moderation: Steff Bossert

## **Die Filme**

**„Cafe Gilberte“** von Maria Sigrist  
Fiction, 2010, 5 min

Ein gewöhnlicher Tag in einem Kaffeehaus einer Amerikanischen Kleinstadt. Plötzlich geht der Sauerstoff aus.



**„Goodbye boyfriend“** von Maria Sigrist  
Fiction, 2011, 10 min

Ein Film über das Ende einer Liebesgeschichte.



**„Steff la Cheffe – im Momänt“** von Alain Gullebeau  
Documentary, 2010, 24 min

Ein Portrait über die 23-jährige Berner Hip-Hop-Virtuosin Stefanie Peter alias Steff la Cheffe: Eine junge Künstlerin, die den Durchbruch geschafft hat. Hart wie die Hip-Hop-Beats ihres Produzenten Dodo Jud und weich wie die Harfenklänge von Andreas Vollenweider, den sie auf seiner Tournee begleitete; Die Vizeweltmeisterin im Beatboxen ist so facettenreich wie ihre Musik. Vielleicht weisen gerade die scheinbaren Widersprüche den Weg zum Erfolg. Oder mit den Worten von Steff la Cheffe: „Feuer und Wasser gibt Dampf – und Dampf treibt an!“





**„Handschlag“** von Gregor Frei  
Fiction, 2011, 19 min

Viel hält den bald sechzigjährigen Plattenleger Rudy nicht mehr am Leben. Da taucht Asim, der Schnupperstift, auf. Asim blickt Rudy, der seit über 30 Jahren alleine auf der Baustelle arbeitet, lernbegierig über die Schultern. Je mehr sich die beiden aneinander gewöhnen, weckt Asims selbstbewusste Art Rudys Neugier und Respekt. Rudy findet sich in einem moralischen Dilemma wieder. Denn Martin, Rudys einziger und bester Freund, arbeitet ebenfalls auf der Baustelle.

